



Institut für Angewandte Politische Ökonomie

IAPÖ Bewertung des OECD Berichtes 2026

in Bezug auf die

Erfolgsstrategie für Österreich Resilienz & Autarkie

Reinhard Fellner



**Basierend auf Albert Alesina, Friedrich August von Hayek und
Milton Friedman**

1. Executive Summary (IAPÖ-Sicht)

Der OECD-Bericht bestätigt klar:

Österreich steht **nicht vor einer klassischen Konjunkturkrise**, sondern vor einer **strukturellen Systemkrise**.

Kernproblem:

- Abhängigkeit von Energieimporten
- Verwundbare Lieferketten
- Ineffiziente staatliche Strukturen
- Hohe Kosten bei sinkender Wettbewerbsfähigkeit

👉 **IAPÖ-Schlussfolgerung:**

Ohne strukturelle Neuaufstellung Richtung Autarkie und Resilienz droht schleichender Wohlstandsverlust.



2. Systemdiagnose laut OECD (IAPÖ-Interpretation)

2.1 Energieabhängigkeit = zentrale Verwundbarkeit

- Energiepreisschock war Hauptauslöser der Rezession
- Industrie massiv betroffen durch Kostenanstieg



👉 IAPÖ-Bewertung:

Energie ist nicht Umweltfrage – sondern **Systemfrage der Souveränität**

2.2 Industrie unter Druck

- Wettbewerbsfähigkeit sinkt durch:
 - Energiepreise
 - Lohnentwicklung
 - internationale Konkurrenz

👉 IAPÖ:

Gefahr einer **schleichenden Deindustrialisierung**

2.3 Lieferketten & Rohstoffe

- Hohe Abhängigkeit von importierten Vorprodukten
- OECD fordert Diversifikation

👉 IAPÖ bestätigt:

Autarkie = strategische Reduktion kritischer Abhängigkeiten

2.4 Staatliche Finanzlage kritisch

- Defizit ~4–5 % BIP
- steigende Kosten:
 - Pensionen
 - Gesundheit
 - Klimatransformation

👉 IAPÖ:

System ist **finanziell überdehnt und ineffizient organisiert**



2.5 Gesundheitssystem strukturell ineffizient

- Zu viele Spitalsbetten
- Zu wenig Primärversorgung
- Fragmentierte Organisation

👉 Direkte Bestätigung eures Konzepts:

- Ambulanzüberlastung
- fehlende Steuerung im System

2.6 Demografie als Beschleuniger der Krise

- Alterung → steigende Kosten
- sinkende Erwerbsbasis

👉 IAPÖ:

Ohne Strukturreform → **Finanzkollaps-Risiko langfristig**

3. OECD-Empfehlungen – Bewertung durch IAPÖ

✓ Sinnvolle Ansätze

- Ausbau Primärversorgung
- Digitalisierung
- Infrastruktur (Stromnetz)
- Diversifikation von Lieferketten

👉 deckungsgleich mit IAPÖ-Strategie



⚠️ unvollständig oder zu kurz gedacht

- Fokus auf Wettbewerb statt Systemstabilität
- Klimapolitik ohne Industriesicherung
- keine klare Rohstoffstrategie

✖️ Problematische Punkte

- Steuererhöhungen (Vermögen, Arbeit indirekt)
- einseitige Reduktion fossiler Energie

👉 IAPÖ Kritik:

Gefahr von:

- Standortschwächung
- Kapitalabfluss
- weiterer Deindustrialisierung

4. IAPÖ-Gegenmodell: Autarkie & Resilienz

4.1 Energiepolitik

- Diversifizierte Beschaffung (global, ideologiefrei)
- Erneuerbare + konventionelle Energie als **Dualstrategie**
- Energie als **industrieller Rohstoff sichern**

4.2 Industriestandort sichern

- Energiepreise stabilisieren
- strategische Rohstoffe sichern



- Produktion zurückholen (Re-Regionalisierung)

4.3 Gesundheitsreform (zentrale Rolle)

- Triage-Vorfelder vor Spitälern
- Ausbau Primärversorgungseinheiten
- Integration niedergelassen + stationär
- Bundesweite Steuerung

👉 Ziel:

Kosten senken + Qualität erhöhen + System stabilisieren

4.4 Staatliche Steuerungsfähigkeit stärken

- Kritische Infrastruktur:
 - Energie
 - Gesundheit
 - Versorgung

👉 stärker in öffentliche Verantwortung

4.5 Fiskalstrategie

- Effizienz statt Steuererhöhung
- Strukturreformen statt Sparpakete
- Ziel: tragfähiger Staat bei stabiler Wirtschaft

5. Strategische Kernbotschaften (IAPÖ)

- ▼ 1. Österreich ist verwundbar – nicht resilient
- ▼ 2. Energie ist Machtfaktor – kein Nebenthema



- ▼ **3. Gesundheitssystem ist Kosten- UND Strukturproblem**
- ▼ **4. Industrie braucht Rohstoffe – nicht Ideologie**
- ▼ **5. Staat muss steuern – nicht nur regulieren**

6. Conclusio

Der OECD-Bericht liefert eine klare Bestandsaufnahme:

👉 Österreich hat:

- hohe Lebensqualität
- starke Industrie
- stabile Institutionen

ABER:

👉 gleichzeitig:

- strukturelle Abhängigkeiten
- hohe Kosten
- sinkende Dynamik

IAPÖ-Schlussfolgerung:



„Resilienz entsteht nicht durch Marktlogik, sondern durch strategische Steuerung.“